

27. Juni 2008

Niederösterreichische Nachrichten (Online-Ausgabe)

Wiener Nordost-Umfahrung - Gegner mit Kundgebung Atemschutzmasken vor der Volksschule Groß-Enzersdorf: Kein Umwertalarm zum Ferienbeginn, sondern Teil einer Kundgebung der Bürgerinitiative Marchfeld - Groß-Enzersdorf (BIM).

Die Gruppierung machte am Freitag auf die ihrer Meinung nach "gesundheitliche Bedrohung" durch die geplante Wiener Nordost-Umfahrung, also der Abschnitt auf der Außenring-Schnellstraße (S1) zwischen Schwechat und Süßenbrunn, aufmerksam. Die Kernkritik von BIM richtet sich dabei gegen den Lobau-Tunnel. "Soll so die Zukunft ihrer Kinder aussehen?", lautete das Motto der Kundgebung. Die etwa zehn Mitglieder der Bürgerinitiative BIM trugen Atemschutzmasken der unterschiedlichsten Varianten, Flugblätter wurden verteilt, auch Broschüren lagen auf. Bevor die Kinder also mit ihren Zeugnissen aus der Schule kamen, wurden die anwesenden Eltern oder Angehörigen mit Informationen versorgt. Das Interesse daran war durchwegs gegeben. Aufmarschiert war die Gruppierung auch mit einem großen Transparent und zwei Plakaten: "Die Gesundheit ihrer Kinder und die Transit Autobahn S1 sind unvereinbar. Darum: Wehren sie sich", war darauf zu lesen.

BIM setzt sich zum Ziel, die Nordost-Umfahrung zu verhindern. Die Gruppierung befürchtet durch den geplanten Bau eine Verschlechterung der Lebensqualität in der Region um Groß-Enzersdorf. Es gelte, "für unsere Kinder eine gesunde Umwelt erhalten und zu bewahren", so BIM-Sprecherin Margit Huber. Die Bürgerinitiative kritisierte vor allem die durch den Verkehr im Lobau-Tunnel zu erwartenden Abgase, die dann in der Region freigesetzt werden.

"In nur etwa 750 Metern Entfernung vom neuen Autobahnknoten Essling liegt der neue Groß-Enzersdorfer Kindergarten, unmittelbar neben der zum Schulgebäude adaptierten alten Smola-Kaserne wird eines der beiden Lüftungsbauwerke ungefiltert die Abluft von fast neun Kilometern Tunnel ausblasen - direkt in die Lungen unserer Kinder", so Huber. Auch eine Entlastung des Verkehrs für Groß-Enzersdorf werde die geplante Wiener Nordost-Umfahrung nicht bringen, so die Ansicht von BIM.

Herzstück der Nordost-Umfahrung soll der von BIM kritisierte etwa achteinhalb Kilometer lange Tunnel unter Donau und Lobau werden. Im kommenden Herbst soll laut Asfinag die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Gesamtvorhaben starten. Die erwarteten Nettokosten belaufen sich auf 1,6 Mrd. Euro, 2011 soll der Bau starten. Der Teil zwischen Groß-Enzersdorf und Süßenbrunn soll 2014 in Betrieb gehen, die Gesamtstrecke zusammen mit der S8 2018.